

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

48 (26.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066422)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 46.

Freitag, den 28. Februar 1897.

23. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte ober deren Raum für festige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Febr. Ueber die Rückkehr des Kaisers von Jagdschloß Hubertusstock nach Berlin sind definitive Bestimmungen noch nicht getroffen; dieselbe dürfte voraussichtlich am Freitag, den 26. d. M., erfolgen. Die Kaiserin, welche gestern noch in Hubertusstock verblieben ist, wird heute Abend gegen 7 Uhr von dort in Berlin wieder eintreffen.

Berlin, 24. Febr. Der Sultan hat dem Divisionsgeneral v. d. Goltz in Frankfurt a. d. O. einen glänzenden Antrag gemacht, um ihn zum Wiedereintritt in die türkische Armee zu bewegen. Der General hat aber den Antrag abgelehnt.

Lübeck, 24. Febr. Nach den Mittheilungen des königlich-preussischen Kriegsministeriums an den Senat soll die Garnison Lübeck zum 1. April 1897 durch den Stab einer Infanterie-Brigade, den Stab eines Infanterie-Regiments und ein Infanterie-Bataillon vermehrt werden. Letzteres wird mit dem hier bereits garnisonirenden Bataillon zu einem Regiment vereinigt.

### Ausland.

London, 24. Febr. Von Dover ist Infanterie nach Malta abgegangen.

Kairo, 24. Febr. Die britische Abordnung an den König Menelik, von Aethiopien wird in etwa 14 Tagen ihre Reise antreten.

### Der Aufstand auf Kreta.

Konstantinopel, 23. Febr. Nach türkischen Angaben werden 17 Linien- und Mediz-Divisionen mit 280 Bataillonen 222 000 Mann mobil gemacht und auf der westlichen Balkanhalbinsel vertheilt. — An der griechischen Grenze sollen bereits 50 000 Mann stehen. — Die Mobilmachung nimmt trotz des Namazans einen befriedigenden Fortgang.

Konstantinopel, 24. Febr. Die Post erhielt die telegraphische Meldung, daß bei Chersonesos in der Provinz Candia 600 Mann griechischer Truppen, sowie drei Kanonen und Munition gleichzeitig mit einem von Griechenland gekommenen Insurgentenführer ausgeschifft wurden.

Konstantinopel, 24. Febr. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen den Mobilisierungsbefehl für das erste, zweite, dritte und vierte Corps. Ein kaiserliches Fidele ordnet an, daß 60 Medizbataillone von den vier Corps abgetrennt und zu sechs Divisionen vereinigt werden sollen. Außerdem soll die entsprechende Anzahl Kavallerie und Artillerie mobilisirt werden. Als Artilleriekommandant eingesetzt ist Oberst Riza Bey, der zum General befördert ist. Zur Aufstellung der Mediz sind Saloniki, Monastir, Brussa, Tropezunt, Angora und Jantz vorgesehen. Die Stimmung der hiesigen Bevölkerung ist kalt. Auf dem Arsenal der Artillerie wird Tag und Nacht gearbeitet.

Athen, 24. Febr. Nach einer Depesche aus Kanea von heute Vormittag stürzte bei dem Brande des Regierungsgebäudes der Geldschrank des Gouverneurs herab und wurde zertrümmert. Türkische Offiziere und Soldaten beabsichtigten, 7000 Pfund an sich zu nehmen, welche der Geldschrank enthielt, wogegen aber europäische Offiziere protestirten. Von türkischer Seite wurden die fremden Seeleute des Diebstahls bezichtigt, die Untersuchung ergab aber, daß die Anschuldigung vollkommen unbegründet war. Um die Muselmanen fernzuhalten, waren die Seeleute gezwungen, die Waffen zu gebrauchen. Der Vorfall führte beinahe zu einem Kampfe zwischen Türken und Europäern. Während des Brandes wurde ein italienischer Matrose schwer verletzt. — In Halepa

sollen Angriffe von Soldaten und Muselmanen auf die Christen stattgefunden haben.

Athen, 24. Febr. Nach einer Meldung aus Kanea verweigerten die Functionäre der Mächte dem dort von der griechischen Regierung zum Gouverneur von Kreta ernannten Konsul die Erlaubniß zur Rückkehr. Weiter wird aus Kanea von gestern Abend berichtet: An der Beschießung der Insurgenten von Akrotiri beteiligten sich sämtliche fremde Kriegsschiffe. 25 Insurgenten wurden verwundet. Die österreichische Flotte ist in Sicht. Die Kriegsschiffe nahmen das griechische Transportschiff „Trasfalgar“ im Hafen von Kanea, das bereits Waffen gelandet hatte, in Beschlag. „Trasfalgar“ wird morgen Kanea verlassen, um jedenfalls an einem anderen Orte zu landen.

Athen, 24. Febr. Die griechischen Truppen haben ihre Stellung bei Platania aus Besorgniß vor einer Beschießung seitens der fremden Schiffe verlassen und das Fort Castelli in Brand gesteckt. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist andauernd im Wachsen. Die Gesandtschaften sind auch jetzt noch polizeilich stark besetzt, besonders die deutsche, gegen welche bereits wiederholt Demonstrationen versucht wurden.

Athen, 24. Febr. Im Konjularcorps vor Kanea soll der Plan einer Landung gemischter Detachements in Paläochora und Candano, wo die Türken von den Christen eingeschlossen sind, vorherrschen. An der Nordwestküste Kretas kreuzen Torpedoboote, welche jede Ausschiffung von Lebensmitteln verhindern. Das griechische Lager sei noch für mehrere Tage mit Proviant versehen. Hier ist der griechische Kreuzer „Evrotas“ angekommen.

Athen, 24. Februar. Falls Griechenland trotz dem ausgeprochenen Willen der Großmächte bei seiner Friedensführung beharren sollte, wird jedenfalls der Vorschlag, den Piräus zu blockiren, als das sicherste und bereiteste Mittel durchdringen.

Rom, 23. Febr. Heute Abend fand eine Kundgebung zu Gunsten Kretas statt; die Manifestanten durchzogen mit einer griechischen Fahne die Stadt und begaben sich zur griechischen Gesandtschaft, wo sie Hymnen auf Griechenland und Kreta ausbrachten. Eine Abordnung der Manifestanten begab sich zum griechischen Gesandten; letzterer erschien auf dem Balkon und dankte für die Kundgebung.

Rom, 23. Februar. Der italienische Admiral meldet, daß seine Schiffe nur wegen ungeeigneter Lage nicht am vorgelegten Bombardement theilgenommen hätten. Hier wird erklärt, daß alle Mächte über eine vollständige Autonomie Kretas einverstanden seien. Jeder Einfluß der Forie auf die Verwaltung der Insel soll ausgeschlossen, der Gouverneur weder ein türkischer noch ein griechischer Unterthan sein.

Petersburg, 24. Februar. Kaiser Nikolaus theilt vollständig die Ansichten des Kaisers Wilhelm betreffs der kretischen Frage. Er erklärte wiederholt gegenüber dem griechischen Gesandten, falls Griechenland den allgemeinen Friedenswunsch nicht respektire, werde Europa der Türkei freie Hand lassen.

Berlin, 24. Febr. Die Nachricht, daß die Großmächte Griechenland aufgefordert hätten, Kreta binnen 24 Stunden zu räumen, ist unrichtig, ebenso wie die Meldung, daß größere Geldsummen nach Griechenland geführt seien, die von privater Seite aufgebracht sein sollen. Die Geldmittel Griechenlands sind nahezu erschöpft, es wird mit einer neuen Zahlungsunfähigkeit gerechnet. Trotzdem will Griechenland seinen Widerstand nicht fallen lassen.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 25. Febr. Maschinen-Unter-Ingenieur Hildebrand ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— Kiel, 24. Febr. S. K. S. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Morgen 8 Uhr 23 Minuten hier wieder eingetroffen.

— Berlin, 24. Februar. Dem Geheimen Kanzleisekretär Dhm im Reichsmarineamt ist der Titel Geheimer Kanzleisekretär verliehen worden.

— Berlin, 24. Febr. Die auf der Heimreise aus dem Mittelmeer befindlichen Schulschiffe „Stein“, Kommandant Kapit. z. S. v. Ahlefeld, „Stoß“, Kommandant Kapit. z. S. Thiele (August), „Mollat“, Kommandant Korv.-Kapitän Steige, und „Gneisenau“, Kommandant Kapitän z. S. Hofmeier, werden spätestens am 20. März in Wilhelmshaven eintreffen und am 24. März die Reise nach Kiel fortsetzen.

— Berlin, 24. Febr. Der Marine-Stat kommt am 2. März in der Budgetkommission zur Berathung.

### Lokales.

§ Wilhelmshaven, 25. Februar. S. M. Panzerschiff „Wörth“, Kommandant Kapit. z. S. von Brittwitz und Gaffron, S. M. Panzerschiff „Weißenburg“, Kommandant Kapit. z. S. von Frantzius, und S. M. S. „Fritthof“, Kommandant Korv.-Kapit. von Heeringen, verließen heute Morgen die Bauwerft und dampften nach dem neuen Hafen.

§ Wilhelmshaven, 25. Febr. Die Stationsyacht „Farewell“ ist heute Morgen in Dienst gestellt. Als Schiffsführer fungirt Ober-Bootsmannmaat Wichers.

§ Wilhelmshaven, 25. Febr. Der Tender „Hah“ ging heute Morgen zur Vornahme von Schießübungen auf Rheebe.

§ Wilhelmshaven, 25. Februar. Die Torpedoboote S 2, 6 und 23 sind gestern Morgen von Cuxhaven in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 25. Febr. Bezüglich der Verlegung der Deckoffizierschule von Kiel nach Wilhelmshaven wird dem „Hann. Cour.“ von seinem Kieler Marine-Korrespondenten das Folgende geschrieben: Wie bekannt, gedenkt die Marineverwaltung die für die theoretische Ausbildung unserer Deckoffiziere überaus wichtige Unterrichtsanstalt von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen und wird gelegentlich der Beratungen über den Marineetat im Reichstage einen entsprechenden Antrag stellen. Die jetzigen Gebäude, seinerzeit aus Privatwohnungen für die Unterbringung der damaligen Marineakademie und Marineschule eingerichtet, erfüllen, obwohl ersterer in Düsterbrook längst ein neuer, riesiger Palast erbaut worden ist, ihren Zweck nicht mehr. Denn einerseits entsprechen sie in keiner Weise den Anforderungen, welche in hygienischer Hinsicht, sowie im Interesse der Disziplin und der Ausbildung der Schüler gestellt werden müssen, andererseits aber reichen die Räumlichkeiten überhaupt nicht mehr aus, um die erforderlichen Lehr- und Wohnräume für die Schüler zur Verfügung stellen zu können. Mit dem Wachsthum des Mannschaffsbestandes unserer Marine geht selbstverständlich dasjenige der Unter- und Deckoffizierkorps Hand in Hand, und die Zahl der in den wintertlichen Ausbildungskursus eintretenden Schüler ist schon seit Jahren viel zu groß, als daß dieselben, wie es im Wünsche der Verwaltung liegt, in den Unterrichtsgebäuden auch sämmtlich Wohnung finden könnten. Es hat daher ein Theil der Schüler schon lange in den verschiedenen Kasernen untergebracht werden müssen, was um so lästiger empfunden worden ist, als dieselben durchweg sehr weit von der Deckoffizierschule entfernt liegen. Wenn demnach ein Neubausich als nöthig erweist und in Wilhelmshaven ein marineistatisches Grundstück für denselben zur Verfügung steht, so hat zwar, im Einverständnis mit beiden städtischen Kollegien und überzeugt von der Wichtigkeit der Erhaltung der Schule in unserer Stadt, Oberbürgermeister Fuß der Marineverwaltung gegenüber durchblicken

41.

### Schwer geübt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidr.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wenn also dieser Umstand und der sehnlichste Wunsch meines alten Vaters bezüglich der Erhaltung unseres Geschlechts dich bestimmen können, ein Opfer zu bringen, so müdest du damit die wenigen Tugenden, die Gott mir hier noch beschieden, wesentlich verschöner. Ich würde ruhiger sterben können und brauchte nicht die Gewißheit mit ins Grab zu nehmen, daß das Geschlecht der Wolfsburg nach meinem Tode nur noch eine Spanne Zeit auf zwei Augen steht, um dann für immer zu erlöschen.

„Zieh sie“, rief der Baron nach einer Pause fort, während welcher er die Wirkung seiner Worte bei seiner Tochter beobachtete, „daß dir die Wahl schwer fällt!“ — Billy saß mit starrem, entsetzlichen Blick am Tische und machte den Eindruck einer zum Tode Verurtheilten, der man tropfenweise das Herzblut ausströmen läßt — „ich verlange heute keine Antwort auf meine Bitte. Prüfe dein Herz und erwäge alle Bedenken, ehe du dich endgültig entscheidest. Du weißt nun, was für unser Haus auf dem Spiele steht, wenn du dich gegen den Vetter entscheidest. Sieh, Kind, auch ich habe einst ein Opfer gebracht, als ich deine Mutter heirathete; auch ich liebte eine Bürgerliche, von der mich das Nachgebot meines Vaters, welcher mir mit Verstoßung und Enterbung drohte, trennte. Ich habe ihm seine Härte bald verziehen und im Stillen Gott gedankt, daß es so kam, wie es gekommen ist, denn jene Frau war der Liebe eines ehrlichen, treuen Mannes nicht werth. Sie begehrte nur nach Reichthum und Ansehen. Vierzehn Tage nach unserer Trennung — ich hatte ihr vorläufig nur mitgetheilt, daß sich unserer Verbindung

unerwartete Schwierigkeiten entgegenstellten und daß sie sich mit Geduld wappnen möge — verlobte sie sich mit einem Bärenstärken, den sie nach wenigen Jahren durch beispiellose Verschwendung an den Bettelstab brachte. Sie hatte das Gewisse dem Ungewissen vorgezogen und keine Neigung zum Warten auf günstigere Zeiten für uns verspürt.“

Fern sei es von mir, eine ähnliche, niedrige Gesinnung auch bei dem Affessor Meiners vorauszusetzen, wenn schon sein Verhalten heute einen scharfen Tadel von mir verdient hat, denn er wußte, ehe er dich aussuchte, um meinen Plan; ich selbst habe ihm denselben mitgetheilt, ohne zu ahnen, daß er dich heimlich zur Frau begehrte. Ob er korrekt, ob er wie ein Gentleman handelte, als er mich in Unkenntniß über die Wünsche seines Herzens lieb und sich schlaue beherrschte, als ich ihn in meinen Lieblingsplan einweihete, das überlasse ich deiner Beurtheilung. Ich, an seiner Stelle, hätte den Moment zu einer solchen egoistischen Handlungswelt nimmermehr ausgenützt. So schmerzlich auch eine Entzweiung für ihn sein mochte, zu einer Täuschung mir gegenüber durfte er als Freund unseres Hauses entschieden nicht seine Zustimmung nehmen. Eine solche hinterlistige Handlungsweise hätte ich dem jungen Manne nicht zugetraut — ich habe das wahrlich nicht um ihn verdient.

Nach diesen Worten lehnte sich der Kranke erschöpft in seinen Rollstuhl zurück. Das Sprechen hatte ihn sichtlich angegriffen. Wiederholt waren die Sätze, die er mühsam sprach, von einem hohlen, trockenen Husten unterbrochen.

Billy sah ein, daß ein Widerspruch ihrerseits in diesem Augenblicke dem erregten Vater gefährlich werden würde. Sie erhob sich müde von ihrem Sitz und trat an seinen Rollstuhl heran. „Du bedarfst der Ruhe, Vater, schone dich, bitte, und sprich heute nicht mehr,“ bat sie sanft. Dabei rückte sie ihm die

Hand zurecht und reichte ihm ein Glas Portwein, das der Kranke in einem Zuge austrank. Von der sorgenden Liebe seiner Tochter angenehm erheitert und deren Ruhe als ein Zeichen ihrer Ergebung in seinen Willen ansehend, streichelte der Kranke zärtlich ihre Hand. Dabei sagte er, ihr in die traurig aussehenden Augen blickend: „Ich weiß, Billy, du liebst mich und daß du stark sein kannst, wenn Pflicht und Standeshhre ein Opfer von dir erheischen. Ich würde mich unendlich freuen, wenn ich Morgen schon, wie es meine Absicht war, unsere lieben Gäste mit der freudigen Nachricht von deiner Verlobung mit Wolf überraschen könnte. Darf ich morgen Mittag deine Entscheidung dem ob deiner Weigerung ganz untröstlich sein werdenden Vetter mittheilen?“

Die junge Frau erschrak heftig und klirrend fiel das leere Weinglas, das sie bei den letzten Worten des Vaters noch in der Hand hielt, zu Boden und zerbrach in viele Stücke. Ihr war zu Muth, als drehte sich alles mit ihr im Zimmer herum. Dies „Morgen, Morgen“ klang ihr wie das Zischen einer schillernden Schlange ins Ohr, die sich um ihr Herz ringelte und alles Blut aus demselben herauspreßte. Morgen schon sollte sie vor aller Welt sich als die Verlobte des verhassten Mannes zeigen und sich — beglückwünschen lassen. Glück? Wie Hohn würden ihr die Gratulationen ins Ohr klingen. Für sie gab's nur ein Glück, und das fand sie in der Vereinigung mit diesem Manne niemals. „Ich kann nicht und — ich will nicht!“ hätte sie laut ausrufen mögen. „Das Opfer für das Ansehen der Familie ist zu groß. O, mein Gott, giebt es denn keinen Ausweg? Und womit habe ich diese graumal harte Prüfung verdient?“ rief es in dem angstgequälten Herzen der schwer zwischen der Liebe zum Vater und der Treue zu dem Geliebten kämpfenden Frau.

(Fortsetzung folgt.)

lassen, daß Kiel eventuell geneigt sein werde, das für einen hier aufzuführenden Neubau nötige Areal herzugeben, doch ist ihm die Antwort geworden, daß die Ueberfiedelung der Anstalt nach Wilhelmshaven auch aus anderen Rücksichten wünschenswert sei. Demgemäß wird die Anstalt, in welcher hier nur 130 Personen untergebracht werden können, in Wilhelmshaven dermaßen erweitert, daß sie 16 Klassenzimmer zu je 15 bis 30 Schülern, ferner die sonst erforderlichen Lehr- und Wohnräume für 250 Schüler, 50 Ordonnanzen und das Aufsicht- und Verwaltungspersonal nebst Speise- und Wirtschaftsköchen enthält. Die Kosten für den Neubau sind auf 900 000 M. veranschlagt, von denen die erste Rate in Höhe von 200 000 M. für das laufende Jahr gewünscht werden, der Rest auf die zwei folgenden Jahre verteilt werden soll. Der Werth der nach Fertigstellung des Neubaus disponibel werdenden hiesigen Gebäude ist auf 180 000 M. geschätzt.

**Wilhelmshaven, 25. Februar.** Die Unteroffiziere der II. Wertdivision halten am Sonnabend, 27. Febr., in der „Kaiserkrone“ ein Wintervergügnen ab.

**Wilhelmshaven, 25. Febr.** Der Fakir Achmed Aratas wird nicht, wie gemeldet, in der „Kaiserkrone“, sondern im „Rheinischen Hof“ auftreten. Die Aenderung wurde nothwendig in Folge von baupolizeilichen Hindernissen.

—o. **Toumdsch, 25. Febr.** Sein diesjähriges Stiftungsfest feierte gestern im „Rüstinger Hof“ der Gesangsverein „Seim“. Das Fest verlief in der denkbar schönsten Weise und hielt die Teilnehmer bis in den Morgen hinein beisammen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Zeber, 22. Februar.** Ueber den Ankauf der Bahn Zeber-Carolinensiel-Harle durch den Staat sowie über die Erbauung einer Anlage-Vorrichtung auf der Insel Wangeroo und die Herstellung eines zum Dorse selbst fuhrenden Schienenweges nebst Uebernahme des Dampfers Nordfriesland ist jetzt eine Vorlage der Staatsregierung an den Landtag gelangt. In der Begründung der Vorlage heißt es: Das seit Jahren bestehende, für den Staat ungünstige Betriebsergebnis mußte die Erwägung nahe legen, die Bahn Zeber-Carolinensiel-Harle staatsseitig zu erwerben, um, wenn möglich, die erheblichen Zuschüsse der Eisenbahn-Betriebskasse zu vermeiden. Nach dem bestehenden Vertrage sind jetzt von der Gesamt-Einnahme aus dem Betriebe zunächst 5 Proz. dem Erneuerungsfonds der Bahn zugeführt und die verbleibenden 95 Proz. der Einnahme in der Weise vertheilt, daß der Staat die Hälfte mit 4 1/2 Proz. für den Betrieb und die Unterhaltung der Bahn und die andere Hälfte mit 4 1/2 Proz. das Bankhaus von Erlanger und Söhne als Verzinsung des Anlagekapitals erhalten hat. Der Versuch, eine Vereinbarung über den Erwerb der Bahn herbeizuführen, hat das Ergebnis gehabt, daß der Staat schon jetzt die obige Strecke erwerben kann und dafür eine Zahlung von ca. 800 000 M. zu leisten hat. — Gleichzeitig soll der Dampfer Nordfriesland zum Buchwerthe, 26 000 M., übernommen werden. „Im allgemeinen“, so heißt es in der Vorlage, „wird hier auch hervorgehoben werden dürfen, daß die Hebung des Badeverkehrs nach den Nordfriesländern Wangeroo und Spiekeroo sich für die Einnahmen der diesseitigen Bahntrecken fruchtbar erweist, und daß dieser Umstand auch für die Uebernahme der Bahn Zeber-Carolinensiel-Harle in das Eigentum des Staates selbst dann sprechen würde, wenn die Bahn an sich unbedeutende Erträge abwerfen würde. Die Eigenschaft der Bahn als Zubringer bleibt eben immer werthvoll.“ Außerdem werden verschiedene bauliche Anlagen im Gesamtbetrage von 37 000 M., welche sich als nothwendig erwiesen haben, zur Ausführung empfohlen, u. A. die Herstellung einer völlig viehkehrenden Einfriedigung in einer Höhe von 1,10 m an der 3 km langen, an der Amtschaufler Zeber-Carolinensiel liegenden Strecke der Bahn zwischen Zeber und Bussenhausen, sowie die Verschiebung des Geleises von der Chauflerstraße nach Westen zur Ermöglichung eines ungehinderten Verkehrs von Fuhrwerken auf der Chaufler, wodurch der Ankauf eines Landkreises auf eine Länge von 2770 m bedingt wird. Schließlich befragt die Staatsregierung noch die Bewilligung von Mitteln für eine Anlage-Vorrichtung auf der Insel Wangeroo und für Herstellung eines zum Dorse fuhrenden Schienenweges. Es wird daher geplant: 1. Die Herstellung eines festen Anlegers, an welchem das den Verkehr zwischen Fehland und Insel vermittelnde Dampfgeschiff unmittelbar anlegen kann, nebst einer während des Badeverkehrs hochwasserfreien Landverbindungsbahn in einer Länge von 125 m. Da diese Anlagen aber mit Rücksicht auf Wasserfluten und Eisverhältnisse nur an dem Westende der Insel — etwa 1 km westlich der jetzigen Haltestelle des Dampfers — ausgeführt werden können, der mit Wagen in bisheriger Weise alsdann zurückzulegende Weg also noch länger werden würde und die Reisenden auf der längeren Wagenfahrt noch mehr der Witterung ausgesetzt sein würden, so ist 2. die Herstellung eines Schienenweges auf der Insel selbst zur schnelleren Beförderung der Reisenden von der Brücke zum Dorse und umgekehrt als sehr wünschenswert und zweckmäßig zu bezeichnen. Zunächst nur für einen Betrieb mit Pferden bestimmt, wird diese Bahn auch zur Aufnahme eines Lokomotivbetriebes, etwa mit Petroleummotoren, geeignet sein müssen. Von der am landseitigen Ende mit einem dem Geleise gleichlaufenden Kopfe versehenen Brücke können die Reisenden direkt in die in bequemer Höhe vor ihnen haltenden Pferdeabwagwagen steigen. Das Gepäck gelangt mit Handwagen vom Schiff über die Brücke nach der Pferdebahn. Für das beschriebene Projekt des Anlegers und der Landverbindungsbahn sind die Kosten auf 16 000 Mark veranschlagt. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß nach Herstellung der Landungsverhältnisse auf der Insel Wangeroo bedeutend verbesserten Anlagen nicht nur ein weiteres Anwachsen des in erfreulicher Zunahme begriffenen Badeverkehrs und damit eine Vermehrung der Einnahme angebahnt wird, die im wesentlichen auf die diesseitigen Bahntrecken entfällt, sondern daß auch eine höhere Werthung der staatlichen Baugrundstücke auf der Insel Wangeroo und nicht zum wenigsten eine allgemeine Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Insel und ihrer Bewohner die Folge sein wird.

### Verdingung.

8520 m gußeiserne Wasserleitungsrohre von 100—400 mm Durchmesser nebst den zugehörigen Abzweigern, Ueberstiehmuffen und Krümmern sollen am 16. März 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.

Der Entwurf des vom Unterzeichneten aufgestellten Voranschlags über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeindekasse, sowie der des von der Armenkommission aufgestellten Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für die Armenpflege, beide vom 1. Mai 1897 bis zum 30. April 1898, liegen vom 26. d. M. an auf 14 Tage zur Einsicht der Beizüglichen und Einbringung von Bemerkungen im Scholtschen Wirthshause öffentlich aus. Heppens, den 24. Februar 1897.

Der Gemeindevorsteher, A. Hen.

**Murich, 24. Febr.** In der gestrigen öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Collegien wurde zunächst über die Abfertigung von einigen Ecbpachten verhandelt. Von allgemeinem Interesse war der 2. Punkt: „Bau der Kleinbahn Wittmund-Murich-Beer.“ Finanziell ist unsere Stadt an dem Ausbau der Bahn sehr beteiligt, hat doch von den Gesamtkosten von rund 2 Millionen Mark der Kreis Murich die Hälfte und von dieser Hälfte die Stadt Murich ein Drittel aufzubringen. Das Interesse an dieser Verhandlung zeigte sich denn auch darin, daß aus Würgerkreisen eine städtische Zahl der Verhandlungen beimohte. — Nachdem die beteiligten Kreistage den Bau der Kleinbahn beschlossen haben, ist seitens des hiesigen Landrathsamts an die beteiligten Gemeinden die Aufforderung ergangen, sich in Kürze sowohl über die Richtung der Linie zu äußern, als auch darüber zu beschließen, daß der benötigte Boden zu einem mäßigen Satze hergegeben werde. Die einzelnen Wünsche werden, soweit sie mit dem Allgemeinwohl sich einigermaßen vereinigen lassen, Berücksichtigung finden. Ebenso werden Haltestellen da angelegt, wo sich das Bedürfnis herausstellt. Die Hauptfrage für unsere Stadt ist jedenfalls die, die Bahnlinie so zu legen, daß sie möglichst kurz und möglichst billig werde und daß die Geschäfte einzelner Stadttheile möglichst keinen Schaden erleiden. Aus letzterem Grunde wurde deshalb seitens der Vertreter des 1. Bezirkes der dringende Wunsch ausgesprochen, daß östlich der Stadt mindestens eine Haltestelle errichtet werde. Des Weiteren handelte es sich um die Frage, ob die Bahn Beer-Murich von Süden und Westen oder von Norden aus in die Stadt eingeführt werden soll, ferner darum, ob die Verbindungen Beer-Murich und Wittmund-Murich auf besonderem Schienenstrang eingeführt werden sollen oder ob ein Strang zu wählen sei mit Abzweigung nach beiden Seiten außerhalb der Stadt. Da ferner der Bahnhof der Ostfriesischen Küstenbahn für noch eine zweite Bahn zu klein sein dürfte, wird die Kleinbahn einen eigenen Bahnhof bauen müssen. Beide Bahnhöfe müssen aber nahe zusammenliegen, womöglich durch einen Schienenstrang miteinander verbunden werden, damit Personen, welche beide Bahnen im Anschluß benutzen wollen, bequemen Anschluß haben und damit Güter, welche von der einen Bahn nach der andern befördert werden sollen, mit wenig Zeitverlust hingebacht werden können. Es wird jedenfalls schwer halten, alle Wünsche zu befriedigen. Die Collegien setzten deshalb den Beschluß über eine bestimmte Richtung vorläufig noch aus. Bemerkenswert wird noch von den „D. N.“, daß die Direction der Kleinbahn in unserer Stadt, als dem Centralpunkt, ihren Sitz erhalten wird.

**Bremerhaven, 24. Februar.** Zum Untergang der „Elbe“ machte der Geh. Regierungsrath Donner vom Reichsamt des Innern am Montag in der Tagung des deutschen nautischen Vereins in Berlin eine Mittheilung, die die Schuld des Steuermanns und des Ausguckmanns des englischen Dampfers „Crathie“, mit dem die „Elbe“ bekanntlich kollidierte, nunmehr außer allen Zweifel stellt. Die Untersuchungen, die mit der Entziehung des Patents für jenen englischen Steuermann endeten, hatten freilich schon mit größter Sicherheit vermuthen lassen, daß zur Zeit des Zusammenstoßes der Steuermann den Ausguckmann mit zur Kombüse zum Kaffeetrinken hinabgenommen habe, und daß die „Crathie“ ohne Leitung in vollem Dampf weiterfuhr. Der Koch habe die Anwesenheit des Steuermanns und des Ausguckmanns in der Kombüse bestätigt, aber auf seine Aussage allein konnte die Verurtheilung der beiden nie beizutretenden Angeklagten nicht erfolgen. Der am Ruder befindliche Mann habe sich bisher in seinen Aussagen herumgedrückt. Am Sonntag aber hat nun Geh. Rath Donner von dem Coroner in Suffer, der seiner Zeit die bezügliche Untersuchung leitete, einen Brief erhalten mit der Mittheilung, dem Coroner sei gemeldet worden, daß der Matrose, der damals am Ruder der „Crathie“ stand, sich nunmehr in Amerika aufhalte und dort „weil er sich außer Schußlinie befindet“, die volle Wahrheit eingestanden habe: daß nämlich thatsächlich der Steuermann mit dem Ausguckmann seinen Posten verlassen habe und beide in die Kombüse gegangen seien, so daß beim Zusammenstoß mit der „Elbe“ die „Crathie“ führerlos gewesen sei. Damit sei, so etwa schloß Geh. Rath Donner, erwiesen, daß der Untergang der „Elbe“ einzig und allein „durch die verbrecherische Handlungsweise des Steuermanns der „Crathie“ herbeigeführt ist.“

**Verden, 23. Febr.** Eine sensationelle Verhandlung steht dem hiesigen Schwurgericht in den Tagen vom 1. bis 3. März bevor. Die jetzige Ehefrau des Fuhrmanns Franz Schmidt in Lehe bei Geestmünde, Hebamme Johanne Schmidt, geb. Günther, steht als Sattenmörderin und Giftmischerin unter Anklage. Die Angeklagte ist am 25. Mai 1857 als Tochter des jetzt pensionirten und in Lehe wohnhaften Zugführers Nicolaus Günther geboren; ihre Mutter ist 1889 gestorben. Seit 1877 war die Angeklagte in Dsnabrück in erster Ehe mit dem aus Oberschlesien stammenden Schuhmacher Kraftschid verheiratet. Sie hat der Anklage zufolge sich am 16. August 1891 zur Wittme gemacht, indem sie in der Nähe von Liegnitz ihren Ehemann durch einen Revolvererschuss ermordete, um ihren zweiten Mann, den Capellmeister Eckard in Dsnabrück, heirathen zu können. Auch diesen zweiten Mann, der am 31. October 1894 gestorben ist, soll sie — und zwar durch Vergiftung ermordet haben; ferner soll eine fremde Frau durch sie vergiftet worden sein. Wegen der letzteren beiden Fälle, welche ebenfalls Gegenstand der Untersuchung waren, ist jedoch für die Verhandlung am 1. März Anklage nicht erhoben. Dagegen wird die wiederholt versuchte Vergiftung ihres jetzigen Schwiegervaters, des Pensionärs Schmidt in Lehe, am 9. und 10. Mai 1896 Gegenstand der Verhandlung sein. Das Gift soll sie sich bei der Ausbildung des Hebammenberufs verschafft haben. Als Motiv wird angenommen, daß sie die vom Schwiegervater angedrohte Austreibung aus dem Hause habe abwenden und die Beerbung beschleunigen wollen. Mit ihrem dritten Ehemann ist die Angeklagte seit Januar 1896 verheiratet.

### Vermischtes.

—\* **Barmen, 23. Febr.** Heute Mittag stürzten zwei Dachdecker von der äußersten Thurmspitze des Neubaus der

hiesigen Stadthalle herunter und waren sofort todt. Einer derselben ist Vater von 8 Kindern.

—\* **Breslau, 23. Febr.** Gestern fanden hier, wie der „Bresl. Generalanz.“ meldet, in dem Restaurant Felschloßchen 11 Mordtaten statt, die von 11 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags andauerten. Bei der letzten Schlägermeierei rutschte die Handge des Studenten Ditz aus Schweidnitz, Mitglied des akademischen Turnvereins „Suevia“, und sein Gegner, der Student Thiel, Mitglied der Burschenschaft „Kaczek“, verwundete ihn tödtlich durch einen Stich ins Herz. (?) Ditz, 19 Jahre alt, wurde in eine Droschke geschafft und starb schon nach 10 Minuten. In den beteiligten Kreisen herrscht große Aufregung.

**Nürnberg, 22. Febr.** Der Gesamtbierkonsum in der Landesausstellung belief sich auf 13511 Hektoliter. Dies beträgt 2702 200 Glas à 1/2 Liter. Da für ein solches Glas 20 Pfg. gefordert wurde, erforderte der Bierkonsum eine Summe von 1/2 Mill. Mk. (genau 540 440 Mk.).

—\* **London, 24. Febr.** Durch eine heute früh in den Nobel'schen Werken bei Sebina in Schottland vorgekommene heftige Dynamitexplosion wurden 6 Arbeiter getödtet.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

**HB. Frankfurt a. M., 25. Febr.** Seit 11 Uhr Vormittags steht das große Waarenlager von Brotzel in der Hafengasse in Flammen, es wurden auch verschiedene Häuser der Nachbarschaft in Brand gesetzt. In den Nachbarhäusern wurden die Treppen vom Feuer ergriffen, und den Bewohnern der Rückzug abgeschnitten. Dieselben konnten nur unter großen Schwierigkeiten von der Feuerwehr gerettet werden. Das Feuer welches die ganze Nachbarschaft bedroht, ist dadurch entstanden, daß bei den Arbeiten an der elektrischen Leitung ein Funke die im Schaufenster belegenen Waaren ergriff.

**H. B. London, 25. Februar.** „Daily Chronicle“ meldet, der österreichische Finanzminister sei geneigt, den Posten eines Gouverneurs auf Kreta zu übernehmen.

**H. B. London, 25. Februar.** Den „Times“ zu Folge ist die Lage der Muselmänner in Kardano andauernd bedrohlich.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 13. bis 19. Februar 1897.

Geborene: Ein Sohn: dem Maschinenbauer Müller, Werftarbeiter Gebden, Schmidt Elm, Feuerwehmann Ahrens, Bieckdewebel Mehberg; eine Tochter: Steuermann Tobias, Fehlbibel Claus, Schneider Ders, Bieckdewebel Hefow, Mechaniker Kruse, ein Zwillingpaar (Mädchen) Schmidt Neuter. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Knaben) angemeldet. Aufgebote: Waldh. Weiner und M. G. S. Kruse, beide zu Heppens, Waldh. Stotrich zu Berlin und G. Breuer hier, D-Bootm.-Maat Hinrich hier und J. A. R. Goldschäfer zu Barel, Top.-D.-Steuerm.-Maat Erlanger hier und M. S. R. Sirelow zu Heppens. Arb. Schamer und J. Haar, beide zu Eide, Seemann Tonk zu Egeadt und A. M. Rathmann zu Rendsburg, Arb. Müller und B. J. G. S. Mien, beide zu Bant, Top.-Matr. de Baul hier und J. W. Hedemann zu Wilhelmshaven, Handelslanger Deak zu Heppens und Wittwe Abrahams, W. K. geb. Fraß hier, Feuerwehmann Dohmann hier und A. J. E. M. K. Stümel zu Celle. Eheschließungen: Schiffsjüngerma. Hoff und A. M. K. Müller, beide hier, Klempner Carstens hier und S. J. F. Hübeler zu Bochum. Gestorbene: Tochter des Arbeiters Lübbels, 4 M. alt, Tochter des Westmahlwollens Peterion, 19 J. alt, Tochter des Redakteurs Heine, 6 J. alt, Fischer Schmieder, 47 J. alt, Sohn des Feuerwehmanns Ahrens, 14 J. alt, Obertelegraphenbetriebsrath Edelmann 41 J. alt, Heizer Heeren 23 J. alt, Seemann Zapary, 20 J. alt, Top.-Matr. Biese, 21. J. alt.

Wilhelmshaven, 25. Februar. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gelautet verkauft

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 90	104 45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 50	104 05
3 pCt. do.	97 40	97 95
4 pCt. Preussische Consols	103 80	104 35
3 1/2 pCt. do.	103 50	104 05
3 pCt. do.	97 20	97 85
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	103	104
3 pCt. do.	97	98
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101 50	—
4 pCt. do.	101 75	—
3 1/2 pCt. do.	101	102
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102 50	103 50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	129 10	129 90
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105 35	105 45
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank umf. bis 1900	99 30	99 85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Atten-Bank vor 1905 nicht auslösbar	104 45	105 15
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100 45	100 75
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168 40	169 20
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20 37	20 47
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4 165	4 215

Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Aufwind (auf 0° reduciert) in mm.	Barometerstand in mm.	Lufttemperatur in Celsius.	Wichtigste Temperatur in Celsius.	Wasser-temperatur in Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.		Merkwürdiges.
									Windrichtung.	Windstärke.	
Febr. 21.	2,30 h Mrg.	773,7	9,0	9,0	9,0	9,0	WSW	2	2	cu	
Febr. 21.	8,30 h Mrg.	774,4	9,0	9,0	9,0	9,0	WSW	2	2	cu	
Febr. 21.	8,30 h Mrg.	775,2	6,2	5,2	9,8	9,8	WSW	3	10	cu	

**Zahllos sind die Formen,** in denen die Kopfschmerzen auftreten, zahllos die Uebel, die sie im Gefolge haben, und zahllos die Mittel, die zu ihrer Beihaltung angegriffen werden. Von größter Wichtigkeit ist, daß dem Uebel bei Zeiten gesteuert, bevor es in chronische Neurose übergeht. Ein rasch und unfehlbar wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne ist das von den Hübster Farbwerken zu Höchst a. M. dargestellte Migränin. Dasselbe ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

### Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des der hiesigen katholischen Kirchengemeinde gehörigen, an der Neuenstr. zu Zeber, der Hauptgeschäftstraße hiesiger Stadt, belegenen

### Wohnhauses

findet zweiter Termin am **Freitag, den 5. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,** im Hotel „Zum Erbgroßherzog“ hier-

selbst statt, wozu Kaufliebhaber hierdurch freundlichst eingeladen werden. Das Haus eignet sich sowohl für einen Geschäftsmann als auch für einen Proprietär.

Aukt. H. A. Meyer, Zeber.

### Zu vermietten

großes möbl. Zimmer für 2 j. Leute Berl. Börsestraße 6.

### Zu vermietten

ein freundlich möbl. Zimmer auf sofort. Ullmstraße 20, I. r.

**Gutes Logis**  
für 1 anständigen jungen Mann als  
Mitbewohner. Grenzstr. 9, u. r.

**Gutes Logis**  
für 1 jungen Mann.  
Marktstraße 12, 2 Exp. I.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder zum 1. März eine  
gut möbl. Wohnung.  
Roosstr. 85, 2 Exp. I.

Auf sofort oder zum 1. März ein  
**möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Berl. Güterstraße 2, u. I.

**Zu vermieten**  
ein anständ. möbl. Zimmer.  
Dorfriesenstr. 43, part. I.

**Zu vermieten**  
eine kleine Wohnung an einzelne  
Leute oder Wittwe.  
Sedan, Wiesenstraße 16a.

**Herrschafft. Wohnung**  
von 4 ger. Zimmern, Küche, Mädchen-,  
Speisek. u. sonst. Zubeh. ist z. 1. April  
od. spät. z. vermieten.  
S. Eden, Bismarckstr. 29, a. Part.

**Zu vermieten**  
ein möbliertes Zimmer.  
Tonndorf, Schmidtstr. 4a u. I.

**Zu vermieten**  
zum 1. März 2 möbl. Wohnungen.  
Roosstr. 1, Eing. Mantuffelstr.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Wohn- u. Schlafzimm.  
für 1 oder 2 Herren.  
Wilhelmstraße 5.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine kleine Ober-  
wohnung.  
Mühlentweg 15a.

**Gut möbliertes Zimmer**  
mit Pension für 60-70 Mk.  
monatlich sucht ein junger Kauf-  
mann in der Nähe des neuen  
Marktes, Heppens.  
Off. unter C. A. 101 an die  
Expd. d. Bl.

Eine abgeschlossene  
**Parterrewohnung**  
3-4 gut möbl. Zimmer (im ganzen  
oder getheilt) zu vermieten, mit oder  
ohne Büchereigelaß, auf sofort oder  
später.  
Näheres in der Expd. d. Bl.

**Ein gut möbl. Zimmer**  
zu verm. an 1 od. 2 anst. jg. Leute.  
Nordstraße 8,  
vis-à-vis dem Banter Bahnhof.

**Zu miethen gesucht**  
einfach möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer zum 1. Mai für ein junges  
Mädchen (Schneiderin).  
Offerten unter Sch. an die Expd.  
d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**  
per 1. Mai 2 Wohnungen, eine  
4räumige und eine 3räumige.  
W. Cohen, verl. Güterstr. 5.

**Mehrere fein möbl. Zimmer**  
mit und ohne Büchereigelaß auf  
sofort zu vermieten.  
Wilhelmstraße 9, pt. I.

Zum 1. März ein gut  
**möbl. Zimmer**  
zu vermieten bei  
Niederroth, Altendeichweg 22a,  
in der Nähe der Kasernen.

**Zu vermieten**  
sofort Stube und Schlafstube  
für 2 Herren.  
Börsestraße 22, 2 Tr. r.

Ein gut möbliertes  
**Wohn- und Schlafzimmer**  
auf sofort oder später zu vermieten.  
Dorfriesenstr. 73, pt. I., am Park.

Auf sof. od. zum 1. Mai eine 5-räumige  
**Stagenwohnung**  
mit Wasserleitung und allem Zubehör  
zu vermieten.  
Kaiserstraße 74.

**Ein fl. Frack**  
billig zu verkaufen.  
Altestraße 16, r.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf  
sofort ein ordentliches, sauberes  
**Mädchen**  
gesucht.  
Frau Louis Leiser, Grünstr. 7.

**Ein junges Mädchen,**  
welches das Kochen erlernt hat,  
möchte zum 1. Mai eine Stelle in  
Privat.  
S. E. Veder, Güterstraße.

**Stundenmädchen**  
gesucht zum 1. März für den Nach-  
mittag.  
Peterstraße 4, 2 Exp. r.

**Ein 2. Kellner**  
auf sofort gesucht.  
Hotel Prinz Heinrich.

**Gesucht**  
ein Lehrling für mein Tapezier- und  
Dekorationsgeschäft auf gleich oder  
später.  
Herrn. Dunen, Bismarckstr. 1.

**Gesucht**  
auf sof. od. später b. hohem Lohn ein  
jüngeres Mädchen, welches alle Haus-  
arbeit übernimmt. Gute Behandlung.  
Wahrfrau wird gehalten. Off. unter  
B. 600 an die Expd. d. Bl.

# Ausverkauf!

Umständehalber verkaufe ich die sämtlichen in meinem  
Geschäft befindlichen  
**Gegenstände,**  
um damit schleunigst zu räumen, zu und unter den Einkaufs-  
preisen.

**Möbelmagazin G. Priet,**  
51. Grenzstraße 51.

**Gesucht**  
ein tüchtiges Dienstmädchen zum  
1. März. Wo? sagt die Expd. d. Bl.

**Geige**  
3/4 Gr. zu verkaufen.  
Neue Wilhelmshabenerstr. 82, 2 Exp. r.

**Gesucht**  
ein Mädchen für den Nachmittag.  
Mantuffelstraße 9a.

Zu einem am nächsten Sonnabend  
stattfindenden Tanzkränzchen suchen 2  
junge Herren 2 anständige gebildete  
**Mädchen.**  
Off. bis Sonnabend Mittag unter  
C. R. 27 an die Expd. d. Bl.

Für ein junges Mädchen (Rhein-  
länderin) wird zum 1. od. 15. April  
in einem herrlich. Hause, zwecks Erl.  
d. Haush., die Stelle als Stütze d.  
Hausfrau od. dergl. ges., am l. in der  
Umg. von Wilt. Ohne gegenf. Verg.  
Gefl. Off. u. H. S. 100 an die Exp. d. Bl.

**Suche**  
per 1. März einen gewandten schul-  
freien **Sauburschen.**  
Heinrich Gade,  
Güterstraße 14.

**Gesucht**  
ein jg. Mädchen f. den Vormittag.  
Mantuffelstraße 1.

**Gesucht**  
per sofort ein Mädchen von 14 bis  
15 Jahren für den ganzen Tag.  
Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. April ein jg. Mädchen schl.  
um schl. zur Erlernung des Haushalts  
bei famil. Stellung. Gefl. Off. unter  
101 postl. Oldenburg erb.

**Gesucht 25 Mädchen** n. Bremen  
für Küche, Hausarbeit u. z. Melken.  
Frau Rieckels, Vermietberin,  
Bremen-Neustadt, Westerstraße 29.  
Logis im Hause.

**Ein Mädchen**  
für den Vormittag wird gesucht.  
Güterstraße 42, I. r.

Wegen Erkrankung meiner Auf-  
wartefrau suche ich zum sofortigen An-  
tritt ein ordentliches  
**Stundenmädchen**  
für den Vormittag.  
S. Schmilowitz, Neuestr. 8.

# Bettuchleinen

unter Preis!  
130 Ctm. breit per Meter 70 Pf.  
130 " " " " 75 Pf.  
140 " " " " 105 Pf.  
160 " " " " 130 Pf.

Gleich gute Qualitäten werden wohl  
nicht zu solch billigen Preisen ange-  
boten.

**H. F. Huismann.**

## Speisekartoffeln.

Empfehle gute weiße  
**Fr. Hinrichs,**  
Heppens, Heppenserstr. 12.

**Chinesische Nachtigallen**  
abgehörte, fleiß. Schläger St. 5 M.,  
Doppelschläger 6 M., Zuchtpaar 6 M.  
Prachtfinken v. Afrika u. China, niedl.  
bunte Sänger P. 3 M. Gr. Kardinäle  
m. roth. Haube, gute Sänger, St. 5 M.  
Feuerrothe Kardinäle, prächtig im Ge-  
fieder, abgehörte Sänger, St. 10 M.  
Amerik. Spottdroffeln, tourenreiche  
Sänger, St. 12-15 M. Wellensittiche,  
zuchtfähig, P. 9 M. Zwergpapageien,  
Zuchtpaar, P. 5 M. Harz. Kanarienvögel,  
Hohl- u. Klingeltroller, auch bei  
Licht singend, St. 8, 10, 12, 15 M.  
Verl. geg. Nachn. Leb. Anf. garantiert.  
L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Reizende Neuheiten  
in  
**Damen-Kragen**  
und  
**Rüschen.**  
**Heinrich Renken**  
Roosstraße 74.

**Bedeutend unter Preis!**  
120 cm breiten Satin gestreift, prima  
Qual. für Bettbezüge p. Meter 85 Pf.  
140 cm breiten Satin gestreift, prima  
Qual. für Bettbezüge per Meter 1 Mk.  
**H. F. Huismann.**

Ein großer Posten  
**Taschentücher,**  
rein Leinen, 50 cm groß, ge-  
säumt, jetzt Dtd. 2,50 Mk.  
im Räumungs-Verkauf  
**Wulf & Francksen.**

Frische Schollen,  
Schellfische und Rothzungen  
empfiehlt  
**A. Peters, Bismarckstraße.**

Empfehle:  
**Schnittbohnen** 2 Pfd. 25 Pf.  
**Sauer Kohl** 3 Pfund 20 Pf.  
**Salzgurken** 3 Stück 10 Pf.  
**Grüne Erbsen** (weichkochend)  
Pfund 10 Pf.  
**Bunte Bohnen** (weichkochend)  
Pfund 10 Pf.  
**Große Linsen** (weichkochend)  
Pfund 20 Pf.  
**Gr. geschälte gelbe Erbsen**  
(weichkochend) Pfund 16 Pf.  
**Gesalzenes Schweinefleisch**  
Pfund 35 Pf.  
**Gesalzenes Rindfleisch** Pfd.  
35 Pf.  
**Besten Speisetalg** Pfd. 30 Pf.  
**Bestes Schweineschmalz**  
Pfund 35 Pf.  
**Besten Holst. Käse** Pfund  
23 Pf.  
**Besten Zister Käse,** fein  
und pitant, Pfund 30 Pf.  
**E. Bakker**  
Bismarckstraße  
neuer Marktplatz.

**G. Müller,**  
Güterstraße 9.

**Herren-Socken**  
gute starke Qualität, Paar 35, 50,  
75, 90, 120, 130 Pf.  
**Damen-Strümpfe** Paar 35, 65,  
80 Pf.  
dito echt schwarz Paar  
80, 100, 125 Pf.  
**Kinder-Strümpfe** engl. lang,  
Gr. 3 4 5 6 7 8 9 10  
50 60 65 70 80 85 90 100 Pf.

**Wollgarn,**  
schöne weiche ausgiebige Qualität, per  
Pfund Mk. 2,40, 3,00, 3,50.

Soeben frisch eingetroffen!  
**Plötze**  
pr. Pfd. 20 Pf.  
empfiehlt  
**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.  
m. b. H.**

# Sebrauchen Sie Inletts

für neue Betten, oder wollen Sie ein altes Bett mit neuen Inletts versehen, so können Sie dieselben  
nirgends besser und preiswerther einkaufen als im Räumungsverkauf von

**Wulf & Francksen.**

## Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinträchtigt von irgend welchen Sonderinteressen der Kundenschaft die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen  
haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage,  
die Interessen des inserierenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungsweise der ältesten Annoncen-Expedition

**Haasenstein & Vogler A.-G. in Hamburg, Altenwallbrücke 2-4**  
sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vortheile zu erlangen. Kostenschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche  
Auskunft stehen stets zu Diensten.

Täglich Eingang von Neuheiten!

# Großartige Auswahl in Confirmanden-Anzügen

von 8 Mark an,

Herren- und Knaben-Anzügen, sowie Paletots,  
Hüten und Mützen.

Sämmtliche sonstigen Herren-Bedarfsartikel.   Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Stets übergroße Stoff-Collectionen.

Neuestr. 16. **Aug. Holthaus.** Neuestr. 16.

## Der Ausverkauf dauert fort

und kommen in dieser Woche zum Verkauf:

Handarbeiten, Spielsachen, Klapp-Kinderstühle, Wollfächer u. s. w.

Frau J. W. Janssen, Bismarckstrasse 52.

## Ausverkauf wegen Umzug

bis 1. März.

<b>Hemdentuche</b> Meter 15, 20, 25 und 30 Pf.	<b>Bettdamaste</b> 82 cm breit, Blumenmuster, Meter nur 40 Pf.	<b>Bettuchleinen</b> (doppeltbreit), Meter nur 55, 75, 90 Pf.	<b>Oberhemden</b> Bielefelder Fabrikate, St. 2,25, 2,85, 3,25.	<b>Waffel-Bettdecken</b> (Spreedecken), Stück 1,30, 1,70, 2,00, 2,40.
<b>Hemdentuche</b> für Bett- und Leibwäsche, Meter 38 Pf., 20 Meter nur 7 Mk.	<b>Weiße Bettsatins</b> 82 cm breit, gestreift, Meter nur 40 Pf.	<b>Halbleinen</b> 82 cm breit, für Leibwäsche, Meter nur 30 Pf.	<b>Mannshemde</b> aus gestreiftem Parchend, St. 0,75, 1,00, 1,25, 1,50.	<b>Damen-Corsets</b> mit Stahlstangen, St. 0,75, 1,00, 1,20, 1,40.
<b>Hemdentuche</b> prima Qualität, Meter 45 Pf., 20 Meter nur 8,50.	<b>Satin Augusta</b> — große Musterauswahl — Meter nur 40 Pf.	<b>Halbleinen</b> 82 cm breit, für Bettwäsche, Meter nur 40 Pf.	<b>Normal-Hosen</b> (alle Größen), Stück nur 60 Pfennig.	<b>Rosa-Santjaden</b> (auch für Kinder), Stück 38, 45, 55, 65 Pf.
<b>Louisianatuche</b> 20 Meter für 6 Mk. werden verschleudert.	<b>Bettlattune</b> werden mit 25 Pfennig verschleudert.	<b>Gardinen-Neste</b> werden für die Hälfte verschleudert.	<b>Herren-Grabatten</b> werden für 10 und 15 Pf. verschleudert.	<b>Drucklattune</b> werden mit 25 Pfennig verschleudert.

**Janssen & Carls, Bismarckstraße 56.**

### Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für Ostern nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung (Kaiserstr. 59, I.) mündlich oder schriftlich entgegen. Vorzulegen sind Lauf- (oder Geburts-) und Impfschein.

Der Unterrichtsdirigent,  
Jahns, Pastor.

### Königliches Gymnasium.

Anmeldungen neuer Schüler für das am 27. April beginnende Schuljahr bin ich in der ersten Woche des März täglich von 11—12 Uhr in meinem Amtszimmer (Königstr. 36) entgegenzunehmen bereit.

Bei der Anmeldung sind Lauf- und Impfschein vorzulegen.  
Wilhelmshaven, 25. Februar 1897.

Prof. Dr. Holstein, Direktor.

**Gesucht**  
eine Br. Wohnung zu Ostern oder zum 1. Mai. Off. mit Preisang. u. K. an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein Mädchen für den Nachmittag. Kaiserstraße 9, pt.

Für Operette **Forinelli** oder: **König und Sänger**

12 kleine Mädchen zum Kostanz gesucht.

Bürgerverein „Gemeindewohl“ Bant.

Wegen Schul-Ausschuss-Wahl in Neubremen findet eine

**Ausserordentliche Versammlung**

am **Samstag, den 27. d. M.**, Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Rath in Neubremen statt. Alle wahlberechtigten Interessenten werden dazu eingeladen.

Der Vorstand.

**Kath. Gesellenverein** in Wilhelmshaven.

Am **Sonntag, den 28. Febr.**, Abends 8 Uhr:

**Humor.-carnevalistische Sitzung**, wozu alle Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

### Bravo!

Es ist besser einen Sperling in der Hand, wie eine Taube auf dem Dache.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse** der vereinigten Gewerke.

**Schabung der Beiträge**

am **Samstag, den 27. Febr.**, Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr; **in Bant:** **Mittwoch, den 2. März**, Vorm. von 10—12 Uhr.



**Freiwillige Feuerwehr.**

**Das 17. Stiftungsfest**

findet am **27. Februar** ex. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Zum Kyffhäuser“ statt.

Das Festcomité.

**Stadt-Theater in Wilhelmshaven** (Kaisersaal).

**Freitag, den 26. Februar:** Operetten-Novität.

Neu! **Der Bulgare** Neu!

oder: **Die kleinen Amazonen.**

Operette in 3 Akten v. Carl Dibbern. Alles Nähere die Theaterzettel.

Freitag Abend 8 Uhr Reichshalle.

**Männer-Turnverein „Jahn“** zu Wilhelmshaven.

**Ausserord. Hauptversammlung** Freitag, den 26. d. M., nach der Turnstunde im Hotel Bäre.

**Tagesordnung:** Säcularfeier.

Der Turnrath.

Hierzu eine Beilage.

## Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 0,70 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition.

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Februar. Der Kaiser nahm im Jagdschloß Hubertusstock heute Vormittag um 11 Uhr die Marinevorträge entgegen. Die Heilung der Furunkel am rechten Knie verläuft ganz normal; der Kaiser kann bereits mit dem Bein wieder auftreten. Unbegreiflich ist, wie diese harmlose Unpäßlichkeit den Anlaß zu allerhand unsinnigen Gerüchten über ein ernstes Leiden des Monarchen hat geben können. Es hieß sogar, Geheimrath Professor Dr. Leyden sei nach Hubertusstock berufen; ja ein Morgenblatt wußte sogar den Zug anzugeben, mit welchem Leyden in Eberswalde eingetroffen sein sollte. An all' dem ist kein wahres Wort.

Berlin, 23. Februar. Zu dem Unwohlsein des Kaisers, welches zur Verschiebung des Hofostimballes vom Mittwoch auf Sonnabend Anlaß gegeben hat, wird dem „L. A.“ aus Hubertusstock, wo der Kaiser sich befindet, gemeldet: Als der Kaiser am Freitag hier anlangte, verspürte er am Knie einen gelinden Schmerz, wie von einer wunden Stelle. Trotzdem begab er sich am Sonnabend zur Jagd; er fuhr bis zum Anstand, aber während der Jagd verstärkte sich der Schmerz. Es hatte sich ein Furunkel gebildet. Der Kaiser blieb daher am Sonntag im Jagdschloß und hütete auch gestern noch das Zimmer.

Berlin, 23. Februar. Hinsichtlich der Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I. in sämtlichen dem Minister der Unterrichts- u. Angelegenheiten unterstellten Schulen, Unterrichts- und Erziehungsanstalten der Monarchie hat der Minister Folgendes bestimmt: Die Schüler und Schülerinnen sind rechtzeitig auf die am 21. März d. J. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen. Soweit es nach den örtlichen Verhältnissen sich ermöglichen läßt, sind die Schüler u. in gemeinsamem Zuge in die Kirchen zu führen. Die Schulfeste am 22. März ist in derselben Weise vorzunehmen wie die regelmäßige Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs, und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten. Am 23. März ist der Unterricht gleichfalls auszusparen, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu betheiligen. Erwünscht ist es, daß auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen und dergleichen veranstaltet werden.

Die „Berl. Neuef. Nachr.“ lassen sich aus London melden: Londoner Nachrichten belassen keinen Zweifel, daß der König von Griechenland in seiner jetzigen Lage thätigste Unterstützung seiner königlichen Geschwister, der Prinzessin von Wales und der Kaiserinmutter von Rußland, findet; dazu gesellen sich der dänische Hof mit seinen weitverzweigten Beziehungen und die höchsten Persönlichkeiten der englisch-dänischen Familienkreise.

Nach der „N. A. Z.“ fanden die in Paris lebenden Türken an Kaiser Wilhelm ein Danktelegramm für die Unterstützung, die er der Türkei in der kritischen Frage hat zu Theil werden lassen.

Berlin, 23. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf über Abänderung einiger jagdrechtlicher Bestimmungen sowie über die Rechtsverhältnisse der Auktionatoren in Ostpreußen an und genehmigte dann den Etat der Bauverwaltung. Nächste Sitzung Freitag: Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung.

Der Reichstag übernahm die Schuldenstilgungs-Vorlage der Budgetkommission, nahm in zweiter Lesung die Novelle zum Gesetz über die Beschlagnahme des Arbeitslohns mit einer Veränderung zu Gunsten der ehelichen Verbannten an und genehmigte den Reichsinvalidenfonds. Eine Resolution auf Vorlegung eines Nachtragssetats, um die ersparten Zinsen für die Unterstützung zu verwenden, ward angenommen.

Berlin, 23. Februar. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat heute den vom Bundesrath wiederholt abgelehnten Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes von Neuem eingebracht.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 23. Febr.** In der letzten Sitzung des Landtages stand unter andern auf der Tagesordnung: Mündlicher Bericht des Petitions-Ausschusses über die Petition des Vorstandes für den Feuerwehrverband des Herzogthums Oldenburg und des Königlich Preussischen Jade-Gebiets betr. Errichtung einer Feuerwehr-Unfall-Kasse, sowie ferner Bericht des Petitions-Ausschusses über den selbstständigen Antrag des Abgeordneten Roggemann betr. Heranziehung der Feuerversicherungsanstalten zu den Kosten der Gemeinden für Feuerlöschzwecke. Beschlüssen wurde, die Petition der Staatsregierung zur Prüfung zu überweisen. Zum Antrag Roggemann stellt der Ausschuß folgende Anträge: 1. Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, baldigst Erwägungen darüber anzustellen, ob nicht wie in verschiedenen anderen Staaten so auch für das Herzogthum Oldenburg eine Heranziehung der Feuerversicherungs-Gesellschaften zu den Kosten der Gemeinden für Feuerlöschzwecke einzuführen sei, und event. der nächsten Versammlung des Landtages eine dahin gehende Gesetzesvorlage zu machen. 2. Die Petition der Oldenb. Versicherungs-Gesellschaft der Staatsregierung als Material zum Antrag Roggemann zu überreichen. 3. Die Staatsregierung zu ersuchen, Erwägungen darüber anzustellen: 1. Ob sich nicht die Einführung der Konzessionspflicht für Versicherungsgesellschaften empfehle. 2. Ob nicht eine gesetzliche Bestimmung zweckmäßig sei, dahin, daß alle auswärtigen Gesellschaften, speziell Versicherungsgesellschaften, welche im Herzogthum Oldenburg Geschäfte treiben wollen, verpflichtet sind, hier im Lande einen Vertreter zu bestellen, welcher ermächtigt ist, Rechtsgeschäfte im Namen und für Rechnung der Gesellschaft abzuschließen, auch event. der nächsten Landtagsversammlung Vorlage zu machen.

**Oldenburg, 24. Febr.** Frau Bankdirektor Thorade verkaufte ihr am Theaterwall belegenes Immobilien an den Kammerherrn Frhrn. v. Rössing. Der Kaufpreis beträgt 70000 Mk.

**Leer, 24. Febr.** In der Kirche zu Digerum Verkauf fand am Sonntag Abend ein von Herrn Organisten Mits und von Fräulein Bespermann-Weener veranstaltetes Konzert statt, welches sehr beifällig mit dem Wunsche nach Wiederholung eines solch' seltenen musikalischen Genusses aufgenommen wurde.

**Nordenham, 24. Febr.** In der am Sonntag, den 21. d. M., in Oldenburg stattgefundenen Delegirten-Versammlung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzucht-Vereine wurde beschließen, die diesjährige Verbands-Großgeflügel-Ausstellung in Nordenham abzuhalten.

**Delmenhorst, 22. Februar.** Die hiesige Futeppinnerei und Weberei wurde in der verfloßenen Nacht wiederholt von einem Brandunglück heimgesucht und zwar will man dasselbe auf Brandstiftung zurückführen. Ein früherer Arbeiter der Fabrik, der Wächter Bosse, der wegen seiner Trunksüchtigkeit entlassen worden war, wurde in dieser Angelegenheit bereits verhaftet. Zuerst soll es unbedeutend schon gestern Abend um 10 Uhr herum gebrannt haben, dann wurde um 12 Uhr Alarm geblasen, doch gelang es auch diesmal noch, den Brand im Entstehen zu dämpfen. Endlich wurden die Feuerwehren um etwa 2 1/2 Uhr nochmals alarmirt und nun kostete es den rasch herbeigeleiteten Vöschmannschaften Mühe und Anstrengung genug, die Feuerbrunst auf den Mitteltheil des Fabrikgebäudes, wo sie ausgebrochen war, zu beschränken. Der Betrieb der Fabrik brauchte nur zum Theil eingestellt zu werden.

**Harburg, 23. Febr.** Der seit einigen Tagen in Untersuchungshaft befindliche Dechant Meyer hier selbst ist heute gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen worden.

### Vermischtes.

\* Berlin, 23. Febr. Aus Posen wird den „B. N. A.“ über das Schicksal des einen der am Sonnabend in Berlin aufgestiegenen Militärballons Folgendes geschrieben: Die Fahrt war bei herrlichem, warmem Wetter durchaus normal verlaufen. Die Landung erfolgte gegen 3 Uhr bei Sagen (zwischen Schneidemühl und Rogalen), alles ging gut, schon stand der Korb ruhig auf dem Boden, da, in dem Augenblick, wo die Ballonkugel den Erdboden berührte, erfolgte eine Explosion des Gases, gleichzeitig schlugen die Flammen hoch aus dem Ballon. Der Führer desselben, Hauptmann Hildebrand, und Lieutenant Flakamp wurden mit furchtbarer Gewalt gegen die Korbband, der dritte Offizier Lieutenant v. Lefkov aus dem Korb heraus in einen Sumpf geschleudert. Wie durch ein Wunder b. wahr, kamen alle drei Herren nicht nur mit dem Leben davon, sondern erlitten auch nicht die geringsten Verletzungen. Die Detonation muß eine furchterliche gewesen sein, in Lubasch, das eine Wegestunde

entfernt liegt, hat man sie gehört. Ballonhülle und Netz sind völlig von den Flammen verzehrt. Die Ursache der Explosion ist nur so zu erklären, daß eine elektrische Zündung erfolgt ist. Es soll häufiger passieren, namentlich bei warmem Wetter, daß sich an der Ballonkugel, besonders an deren oberen Spitze, Elektrizität ansammelt; bei deren Vereinigung mit der entgegen-gesetzten Erdelektrizität ist dann vermuthlich ein Funken übergesprungen, der das Leuchtgas entzündet hat. Den Offizieren kann man von Herzen Glück wünschen zu ihrer wunderbaren Errettung.

\* In Ost- und Westpreußen haben die starken Schneeverwehungen der letzten Tage großes Unheil angerichtet. Die elektrische Straßenbahn in Danzig erlitt Abends durch eine Verwehung am Ditaaer Thore eine mehrstündige Betriebsstörung, und viele Schlitten, welche die Ditaaer Chaussee passirten, mußten sich erst durch Wegschneefeln des Schnees den Weg bahnen. Der Personen- und Güterverkehr auf der Strecke Praust-Parthaus ist unterbrochen. Die Züge verkehren nur zwischen Praust und Pappin. Die Strecken Allenstein-Kobbelbude, Allenstein-Güldenboden, Mohrungen-Wormditt und Wehlhoff-Braunsberg sind bis auf Weiteres unfahrbar. Im Kreise Pr. Friedland sieht es trostlos aus. Der Schnee liegt an vielen Stellen so hoch, daß nur die Spitzen der Bäume hervorragen, und auf den Chausseen reichen die Schneeberge stellenweise bis an die Telegraphendrähte. Der Verkehr stoch vollständig. Die sechsstündig fahrenden Posten blieben im Schnee stecken und mußten wiederholt ausgegraben werden. Der Landbestelldienst durch die Briefträger war ganz eingestellt. Schlitten, die man nothgedrungen auf den Wegen stehen lassen mußte, wird man wohl erst bei eintretendem Thauwetter wieder finden, denn sie sind so verweht, daß keine Spur von ihnen zu entdecken ist. In den Wäldern hat das Unwetter großen Schaden angerichtet, denn eine Menge Bäume sind theils durch den orkanartigen Sturm entwurzelt, theils durch die Schneemassen geknickt. Ein Reisender, welcher mit dem Schnellzuge D 3 nach Königsberg fuhr, erzählt, daß zwischen Ludwigsort und Kobbelbude hohe Einschnitte fast ganz zugeeicht waren, und daß der Zug oft in einer großen Schneewolke war, wenn er solche Hindernisse durchbrach. Es war zu beobachten, wie der Locomotivführer an offenen Stellen seine Maschine sich erholen ließ und dann mit Vollampf in die Schneeweichen hinein fuhr, so daß der ganze Zug jedesmal zitterte. Es war eine aufregende Fahrt für die Reisenden; und wie viel mehr mag sie es für den Locomotivführer gewesen sein, der doch jeden Augenblick sich in Gefahr befand, daß die Schneemassen sein Schutzhäuschen eindrückten.

\* Hamburg, 23. Febr. In den Kaffeehallen am Amerikakai in Hamburg wurden Arbeiter während der heutigen Freihilfsspaule von einem zahlreichen Trupp Arbeitsloser überfallen. Die Arbeiter setzten sich zur Wehr, es entstand ein heftiger Kampf. Ein Arbeiter wurde durch schwere Verletzungen arbeitsunfähig, ein anderer erlitt durch einen Revolverstoß eine Beinwunde. Die Angreifer entflohen, ehe die Polizei eintraf. Der Revolververstoß wurde aber nachträglich ermittelt.

\* Calcutta, 23. Febr. Unter den Personen, welche auf den Nothbauten im Rewastate beschäftigt sind, ist die Cholera ausgebrochen. In zwei Tagen kamen 160 Todesfälle vor. Die Behörden ergreifen energische Maßregeln, um die Verbreitung der Epidemie nach Allahabad und den Centralprovinzen zu verhindern.

\* Für Zuschauerpätze zur Enthüllungsfest des Kaiser Wilhelm-Denkmal werden heute schon Preise gezahlt, wie man sie in Berlin bisher noch nicht kannte. Ein Unternehmer zahlt, wie der „Conf.“ mittheilt, für eine halbe Etage im Nothen Schloß, die er für einen Tag, den 22. März, gemiethet hat, 8000 Mk., für die Hälfte der dritten Etage sind 3500 Mk. bewilligt worden. Einzelne Fenster im Nothen Schloß sind für 300 Mk. bereits vermietet worden. Für einzelne Plätze an den Fenstern werden 100 Mk. geboten, jedoch 200 Mk. verlangt. Da die Lage des Denkmalsplatzes nur Plätze für verhältnißmäßig wenige Zuschauer bietet, so dürften wahrscheinlich diese Preise sich noch erheblich steigern. Es sind namentlich Auswärtige, die diese Plätze begehren und die oben erwähnten Preise zahlen.

### Litterarisches.

Das unterm Titel „Gesundes Blut und starke Nerven“ von Dr. Berial in Oskar Gottwald's Verlag, Leipzig bereits in 17er Auflage (je 3000 Exemplare stark) erschienene Schriftchen hat in allen Kreisen eine so ungemein günstige Aufnahme gefunden, daß sich der Verfasser entschloß, unter gleichem Titel, II. Folge, mit Inhalt: Mittel und Wege zur Erhaltung der Lebenskraft und Verhütung von Krankheiten. Ursache und Heilung der Zuckerkrankheit u. physiologisch-chemische Erklärungen, herauszugeben. Der Preis des Buches beträgt 30 Pf.

### Verdingung.

Die Maurerarbeiten für die Neubauten in den Etatsjahren 1897/99 sollen am 12. März 1897 Vormittags 11 1/2 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Die unterzeichnete Abtheilung stellt am 1. April d. J. Dreijährig-Freiwillige als **Matrosen u. Heizer** ein.

1. Als Matrosen werden nur Seelente von Beruf, See- und Küstenfischer angenommen.

2. Als Heizer werden eingestellt: Heizer und Feuerleute von See- und Flußdampfern, Lokomotiven, größeren Betriebsmaschinen, sowie Schloffer, Kesselschmiede, Kupferschmiede und Schmiede.

Die Einzustellenden müssen völlig gesund, frei von körperlichen Gebrechen und besonders kräftig sein.

Matrosen müssen volles Farbenunterscheidungs-Vermögen besitzen.

Die Beförderungsverhältnisse sind günstige, so daß bei guter Führung und entsprechenden Kenntnissen das Aufsteigen zum Unteroffizier schnell erfolgt.

Freiwillige müssen im Besitz des vorgeschriebenen Melde Scheins zum freiwilligen Dienst sein. Soweit sie sich unter Beibringung desselben, sowie ihrer Schul- und Arbeitszeugnisse, Seefahrtspapiere u. nicht persönlich hier melden können, ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf mit den übrigen Papieren baldmöglichst hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, den 6. Febr. 1897.

Kais. Kommando

der II. Torpedo-Abtheilung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des zur J. W. Sausen'schen Konkursmasse gehörenden

**Hauses**

Bismarckstr. Nr. 52

wird anderweiter Termin angelegt auf Sonnabend, d. 27. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im G. Wagner'schen Restaurant „Zum Kaffhäuser“.

In diesem Termine wird voraus-

sichtlich der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Der Konkursverwalter,  
Loman.

**Ich suche anzuleihen**

gegen nur gute hypothetische Sicherheit **32000 M., 9-10000 M., 3000 M., 19-20000 M., 16-18000 M.** sobald als möglich, **13000 M., 15000 M.** und **3x14000 M.** zum 1. Mai d. J. u. **31000 M.** zum 1. April.

Schwitters,

Bant am Markt.

**Anzuleihen gesucht**

mehrere größere

**Kapitalien**

zu 4 1/2 und 5 % Zinsen.

Heppens, 22. Februar 1897.

H. P. Harms,

Auktionator.

**Zu vermieten**

ein Laden,  
Öbkerstraße 7a, r.

**Zu vermieten**

auf sofort ein schön möbl. Zimmer.  
D. Baars, Königstraße 48.

**Zu vermieten**

2 fein möbl. Stuben zum 1. März.  
Bismarckstraße 24, I. r.

**Ein ff. möbirtes Zimmer,**

resp. 2 f. möbl. Zimmer z. Preise von 20 resp. 18 Mk. monatl., z. 1. März nahe Thor I zu vermieten. Auf Wunsch preiswerth gute Pension.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**

Stallung für 2 Pferde mit Futterraum sowie Burschenraum, Viktoriastraße 34.

H. Borrman, Birsenstr. 1.

**Zu vermieten**

2 Läden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstätt auf sofort oder später.

H. Borrman.

**Zu verkaufen**

ein gut erhaltener transportabler eis. Conditorofen eventl. gegen Theilzahlung. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**

ein Küchenschrank, gut erhalten, und ein Tisch.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Zu verkaufen**

eine große Heule, passend für Bäcker oder Krämer.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine sehr leistungsfähige groß. Cigarrenfabrik in Süddeutschland sucht für

Wilhelmshaven und Umgegend einen tüchtigen bestens empfohlenen Vertreter. Gef. Offerten sub K. D. 690 an Sausen & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

**Gesucht**

zum 1. April ein zuverl. Mädchen für Küche und Haus.

Frau Hahlwes, Moonstr. 75c.

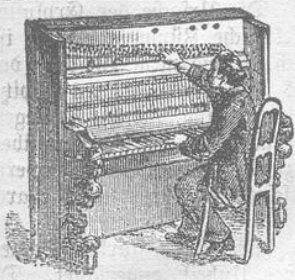
**Ein kräft. Stundenmädchen**

für den ganzen Tag gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten eine febl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 jg. Leute.**  
Wwe. Richter, Lothringen 61, ob.

Garantirt rasengebleichte Flachsgarn-Leinen.

Gosch & Volcksdorff.



**Klavierstimmen**  
und  
**Reparieren**

beforgt prompt und kunstgerecht

**E. Paulus, Marktstr. 45.**

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von  
**Pianos und Musik-Instrumenten**  
in empfehlende Erinnerung.

**Joh. Holthaus**

Wilhelmshaven,

**Neuwestrasse 11.**

Schuhwaaren-Lager und Reparatur-Werkstatt.

**Bekannt** durch das bedeutende Lager.

**Bekannt** durch strengste Reellität und prompte Bedienung.

**Bekannt** durch bessere, dauerhafte Waare zu zivilen Preisen.

**Bekannt** durch sofortige Erledigung aller Reparaturen.

**Zu vermieten**

ein frdl. möbl. Zimmer, passend für Herren von der Corp.-Abth. Moonstraße 4, 1. Et.

Unterzeichneter läßt am **Sonntag, den 27. d. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr, ca. 20 cbm

**Brennholz**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

**L. Wiesenfeldt, Hinterstraße 41.**

Eine in der Nähe von Barel in einem lebhaften Orte belegene, stotgehende

**Wirtschaft**

mit **Gaude** steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf. Auskunft erteilt

**Hölscher, Barel (O.)**

**Für eine junge Dame,**

Lehrerin d. höh. Töchtersch., wird **Wohnung** mit od. ohne Beköstigung gesucht. Gefl. Angeb. unter **W. 97** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Für eine junge Dame,**

Lehrerin d. höh. Töchtersch., wird **Mittagsstich** in einer Familie gesucht. Gefl. Ang. unter **W. 97** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Federn**

werden schön gewaschen, gefärbt und geträufelt

Bismarckstr. 24, I. r.

**Gesucht.**

Umständehalber suche ich per sofort für meine Filiale, Güterstraße 5, ein recht anständiges junges **Mädchen** aus guter Familie zur Stütze der Hausfrau und Aushülfe im Laden. Anmeldungen mit Zeugnissen baldigst erbeten.

**J. B. Henschen, Moonstraße 83.**

**Suche**

sosort ein **Ladenreal.** Kielerstraße 64, 2 Tr. I.

Eine Parthie **Schweizer Cigarren,** Wert, ca. 4 Talle, um zu räumen, offerirt billig

**Peter Rogge, Barel i. D.**

**Nähr-Zwieback**

für Kinder, kräftigend und den Knochenbau stärkend, v. Rob. Hoppe, Halle a/S., empf. in Pack. à 10 u. 20 Pfg. Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

**Taschen-Uhren**  
Reparatur-Nickel von Mk. 3.— an  
Schlüssel-Uhren „ „ 5.50 „  
Reparatur-Silber „ „ 10.— „  
„ Gold „ „ 20.— „  
**Wecker-Uhren**  
von M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4

**Regulateure**  
von Mk. 8.— an.  
Preisliste gratis u. franco. Nichtconvenientes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz**

**Cursus**  
in Buchführung u. Comptoir-Wissenschaft etc. für Damen u. Herren.  
Marktstr. 8, u. 1.

**Juckpulver,**

dasselbe auf irgend eine Stelle der Haut gebracht, erzeugt ein dauerndes brennendes Jucken.

**Preis 1 Mk.**

**Gustav Palzerreit, Queblinburg i. S.**

**Wer an Erkältung, Verschleimung etc. leidet, der gebrauche nur**  
**MAY'S ächte Sodener Mineral-Pastillen!**  
Erhältlich in allen Apoth., Drog. u. Mineralwählg.  
Preis pro Schachtel 85 Pf.

Empfehle mich als

**Schneiderin,**

auch zur Anfertigung von Knaben-Anzügen.

**Frau S. Rathke, Griftstr. 2.**

Auch daselbst ein **Wasserkranz** billig zu verleihen oder zu verkaufen.

**Vorläufige Anzeige!**

**Kaiserkrone**

Bismarckstrasse.

Am 2., 3. und 4. März: Vorstellung des

**Fakir Achmed Aratas**  
und  
**der Urweaner.**

Gasthof zum „**Deutschen Hause**“, früher **Decker, Cap-Horn.**

Freitag, den 26. Februar, Abends von 8 Uhr an: **Konzert mit nachfolgendem**

**Tanzkränzchen,**

wozu ergebenst einladet

**H. Rautmann.**

**Variété „Deutsche Flotte“**

Moonstraße 6.

Täglich:

**Gr. Spezialitätenvorstellung.**

Täglich Auftreten der neu engagierten Spezialitäten.

Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

**Herren-Stiefeletten, eigenes Kabitat, zu sehr billigen Preisen.**

**Herren-Hauschuhe, Handarbeit.**

**Herren-Zug- und Schnürschuhe, große Auswahl.**

**Knaben-Schnürschuhe, Kindeleder, eingenahte Kappen, Handarbeit, 3,50—4,00.**

**Joh. Holthaus**

Neuwestrasse 11.

**Für Zahnleidende**

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

**A. Kruckenberg, Marktstraße 30.**

Seit längerer Zeit bekomme ich fast täglich Sendungen behufs Begutachtung von Seidenstoffen, welche von anderen Geschäften für Roben und Blousen gekauft, aber nach kurzer Zeit zerfallen sind! Wegen der mir so kostbaren Zeit ist es mir leider nicht möglich, alle Anfragen eingehend, sachlich und sachlich zu beantworten, muß vielmehr ferner derartige Beantwortung ablehnen. Jeder Käufer schütze sich vor dem Einkaufe und wende sich vorher an den Fachmann.

Hohensteiner Seidenweberei „**Doze**“, Hohenstein i. S.

**B. H. Bührmann, Bank-Geschäft, Wilhelmshaven,**

hat eine Anzahl vorzüglicher, von sachverständiger Seite geprüfter Objekte zur hypothekarischen Beleihung nachzuweisen.

1. Hypotheken je nach Lage 4—4 1/2 % p. a.

2. Hypotheken je nach Höhe 4 1/2—5 % p. a.

Gute Wilhelmshavener Hypotheken sind die beste und sicherste Kapitalanlage. An- und Verkauf von Grundstücken.

**Herren-Zug- und Schnürstiefel**

sowie

**Schnür- u. Zugschuhe** empfiehlt billigst

**J. G. Gehrels.**

Bringe mein neues und aufs Komfortabelste eingerichtetes

**Restaurant „Concordia“**

in empfehlende Erinnerung. Speisen und Getränke in bester Qualität zu zivilen Preisen.

**R. S. Nannen, Ecke Mittel- und Bärenstr.**

Ein Posten zurückgesetzter

**Damen-**

**Leder-Hauschuhe** mit Absatz Paar 2,60.

**Kinder-**

**Knopfstiefel** bis Nr. 24 mit Sachblatt u. Absatz Paar 1,50.

**Joh. Holthaus**

Neuwestrasse 11.

Wo speisen Sie? Ich?  
Nur bei **E. Rach** Heppens Cas6Arnoldt.

**Atelier**

für künstliche Zähne

von

**P. Karow,**

Güterstraße 8, I. Etage I., Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst. Sprechstunden auch an Sonntagen und Feiertagen.

Meine beiden verdeckten **Regelbahnen**

sind **Sonntags** noch frei und halte sie Regelfreunden und Klubs bestens empfohlen.

**Wilh. Albers, Alleestraße 6.**

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** Gustav Lustig, Berlin S., Pringelstr. 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern das Pfd. 55 Pfg., Gänsefüße das Pfd. 1,25, beste Halbdaunen das Pfd. 1,75, vorzügl. Daunen das Pfd. 2,25. Von diesen Daunen genügen 3 1/4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung un berechnet. Preisliste u. Proben gratis. Viele Anerkennungschriften.

Empfehle mich als geliebte

**Plätterin**

in und außer dem Hause. Näheres Brunnsstraße 5, 1 Tr. I.